

# Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr 166

Merseburger Zeitung und Kurier: Merseburger Zeitung  
 4. Blatt Nr. 114. Zeitung über: Zeitung  
 im Falle des Normal (Vertriebs) steht  
 kein Abdruck auf Vereinen ab Mitherausgeber

Merseburg, Donnerstag, den 19. Juli 1934

Blattpreis: 1,5 RM, und 0,25 RM  
 Halbjahres: durch die Post 8,25 RM, ohne Post  
 7,50 RM - Anzeigenpreise nach Zeitl.  
 Geschäftsverteilung: Gültigkeit 4 u. Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.

## Tardieu stört Frankreichs Burgfrieden Chauntemps am Stavisky-Standal mitschuldig? - Nächtl. Gegenüberstellung

Frankreichs parlamentarische Sommerferien haben mit einer Senation begonnen, deren schwer innenpolitische Folgen noch gar nicht absehbar sind. Vor dem Stavisky-Ausschuss hat Tardieu gegen den früheren Ministerpräsidenten Chauntemps seine radikalsozialistische Umdeutung seiner Worte angestellt und ihn für den Stavisky-Standal mitschuldig gemacht. Vor allem erregte die Beschuldigung Tardiens ungewohnten Anschein, daß der in den Standal verwickelte Polizeinspektor Bony zwar nicht unmittelbar mit Stavisky in Verbindung gestanden habe, daß aber die Schechabismite der Zuwendungen Stavisks an „Freunde und Gönner“ niemals verloren gegangen seien, sondern daß Bony auf Betreiben Chauntemps Fällungen an den Schechabismitten habe vorgenommen lassen oder selbst vorgenommen habe.

Diese schwereren Beschuldigungen bestimmten den Stavisky-Untersuchungsausschuss, in der letzten Nacht eine Gegenüberstellung von Chauntemps und Tardieu anzubringen, die einen förmlichen Verlauf nahm, ohne jedoch ein positives Ergebnis zu zeitigen. Nur die Frage eines Auskunftsmitgliedes, ob er Beweise dafür erbringen könne, daß der Polizeinspektor Bony bei der Hin-

terziehung und Fällung von Staviskifällen das ausführende Organ im Auftrage des damaligen Ministerpräsidenten Chauntemps gewesen sei, antwortete Tardieu nicht, sondern beschränkte sich auf die Erklärung, er habe keine Beweise beizubringen, sondern Zeugnisse, die solche bezeugen könnten. Tardieu lehnte es ausdrücklich ab, sich auf eine direkte Anklage gegen Chauntemps festzulassen, obwohl Chauntemps ihn der Verleumdung bezichtigt, für die er die Beweise feilscht biete.

Der Ernst der Lage und der möglichen politischen Folgen ergibt sich aus folgenden Erklärungen Chauntemps: „Die Auslagen Tardiens sind erst ebenso vom politischen wie vom moralischen Gesichtspunkt aus. Ich nehme zur Kenntnis, daß ein Regierungsmitglied die Verantwortung für den Bruch des (politischen) Burgfriedens übernimmt.“

Während ich mich bemühte, selbst um den Preis gewisser Zugeständnisse hinsichtlich unserer Lehre, die Regierung zu verteidigen, bereitete ich eines ihrer Mitglieder darauf vor, den Führer der Regierungsmehrheit mit dem Ziele zu ermahnen, die Regierung der nationalen Einigung zu stellen, einen Bruch des Burgfriedens herbeizuführen, um auf diese Weise die Auflösung der Kammer zu erwirken. Die heutigen Auslagen können als Aufsatze der Wahlkampagne angesehen werden.“

Die Pariser Morgenpresse steht ganz im Zeichen der Aussagen Tardiens, deren inner-

politische Bedeutung kein Blatt befreit. Während die Rechtspresse ihre Genehmigung über die Angriffe Tardiens nicht verheißt und von einem überzeugenden Sieg Tardiens spricht, lassen die linkslebenden Organe ihre Empörung freien Lauf. „Deuxes“ nennt die Auslagen des ehemaligen Ministerpräsidenten eine Unverschämtheit. Das Blatt verurteilt das Gericht, daß der radikalsozialistische Parteivorstand sofort nach der Rückkehr Perriols aus Genf den Vollzugsbefehl der Partei einberufen werde, um die radikalsozialistischen Mitglieder aus der Regierung zurückzuführen. Der auf Donnerstag einberufene Parteivorstand der Radikalsozialisten werde sich bereits mit dem Bruch des Burgfriedens befassen. Nach der Auffassung einiger Mitglieder des Stavisky-Ausschusses müßte der Justizminister Chéron gezwungen werden, da Tardieu unmöglich die Verantwortung für eine derartige Politik übernehmen könnte, ohne die anderen Kabinettsmitglieder, bei Chéron angefangen, befragt zu haben.

### Chauntemps' Rechte erschleht sich

Wie der „Tag“ meldet, hat der Stavisky-Standal inzwischen auch ein neues Opfer geordert. Die Rechte des früheren Ministerpräsidenten Camille Chauntemps, Marz Chauntemps, hat sich in einem Anfall von Schmerz erkranken, der auf die heftige Kampagne gegen ihren Dntel zurückzuführen ist.

## Der Führer

Von Ministerpräsident Hermann Goering

Es gibt wohl zur Zeit keinen Menschen, um den sich das allgemeine Interesse so stark konzentriert, wie um den Führer. Und doch gibt es auch keinen Menschen, dessen Eigenschaften man so schwer befehlen kann wie die Adolf Hitlers. Zunächst einmal ist es ja für uns Selbstverständliches selbstverständlich — und das wird jeder verstehen, der die innige Verbundenheit, die zwischen Hitler und seinen Anhängern besteht, kennt —, ein Führer irgend etwas zu erkennen oder irgendeine Eigenschaft festzustellen, die er in unseren Augen nicht in höchster Vollendung besitzt. Wenn der katholische Christ überzeugt ist, daß der Papst in allen religiösen und weltlichen Dingen unfehlbar sei, so erklären wir Nationalsozialisten mit der gleichen inneren Überzeugung, daß auch für uns der Führer in allen politischen und weltlichen Dingen, die das nationale und soziale Interesse des Volkes angehen, gänzlich unfehlbar ist.

Worin liegt nun das Geheimnis dieses gewaltigen Einflusses auf seine Anhänger? Liegt es in seiner menschlichen Güte, in seiner Charakterstärke oder in seiner einzigartigen Bescheidenheit? Liegt es vielleicht in seiner politischen Begabung, die Dinge immer richtig voraussagen und voraussagen, aber liegt es an einem hervorragenden Mut oder an seiner seltenen Treue seinen Gefolgsleuten gegenüber? Ich glaube, was man auch herausgreift, man wird doch schließlich zu dem Schluß kommen, daß es nicht nur die Summe aller dieser Tugenden ist, sondern es ist etwas Mächtiges, Unbegreifliches, fast Unbegreifliches um diesen einzigen Mann, und wer es nicht fühlt, der wird es nicht erlangen, denn wir lieben Adolf Hitler, weil wir glauben, tief und unerschütterlich glauben, daß er uns von Gott gesandt ist, Deutschland zu erretten.

Seit über einem Jahrzehnt stelle ich nun an seiner Seite, und doch ist jeder Tag mit ihm ein neues Erlebnis. Vor erstem Augenblick, da ich ihn sah und hörte, war ich ihm verfallen mit Haut und Haar, und wie vielen anderen Kameraden ist es ebenso ergangen. Mit lebenswärtiger Spannung habe ich mich ihm verpflichtet und bin ich ihm unerschütterlich gelohnt. Zahlreiche Titel und Ehrungen sind in den letzten Monaten mir zuteil geworden, und doch hat kein Titel und keine Auszeichnung mich so stolz machen können wie jene Bezeichnung, die das deutsche Volk mir zugehen hat: „Der treueste Verbändler unseres Führers.“

Hierin findet mein Verhältnis zum Führer seinen Ausdruck. In rühmlichen Taten bin ich ihm über ein Jahrzehnt gelohnt, und in der gleichen leidenschaftlichen Treue werde ich ihm bis an mein Ende folgen. Aber ich weiß, daß auch der Führer von dem gleichen

## Zwei Millionen Menschen ohne Hab und Gut

Die südpolnische Hochwasserkatastrophe wird immer ernster - Ungeheuer erschwerte Rettungsarbeiten

Noch immer läßt sich die Hochwasser-Katastrophe in Südpolen in ihrem Ausmaß noch nicht überschauen, da die Ueberflutung fortwährend. Nach einem Bericht des Interkontinentalen Komitees sind in der Wojwodschaft Krakau 15 und in der Wojwodschaft Lublin vier Kreisbezirke besonders stark heimgesucht. Weitere Anliegerorte sind an der Weichsel befinden, da der Fluß dauernd steigt, in Gefahr. Die Zahl der extranationalen Personen betrage etwa 100. Der Materialschaden sei um so erheblicher, als die Ernte in vollem Gange gewesen sei. Die Ueberflutung erregte sich bis jetzt auf ein Gebiet mit etwa zwei Millionen Menschen, die ihr ganzes Hab und Gut verloren hätten.



Die Stadt Krakau wird weiter geräumt, da der Wasserstand der Weichsel bereits 5 Meter den Normalstand übersteigt und der Höhepunkt wahrscheinlich erst am Donnerstag früh erreicht wird. Das Wasser der Weichsel steigt um 20 Zentimeter stündlich. Die Bevölkerung hat die bestmöglichen Vorkehrungen getroffen. Der kleine Nebenfluß der Weichsel, Raba, hat jetzt eine Breite von einem halben Kilometer erreicht. Die Stadt Zabuzich ist gleichfalls gefährdet. Man befürchtet die Ueberflutung der Stadt und der umliegenden Dörfer, da der Wasserstand über die Höhe von 100 Metern über Normalhöhe erreicht hat. In der Stadt Sucha beginnen sich bereits die Straßen mit Wasser zu füllen. Zwölf Häuser wurden wegen Einsturzgefahr geräumt werden.

Auch in Zakopane hält der Regen weiter an. Die Wege sind immer bedrohlicher. Nach amtlichen Meldungen wurden in Nowarowicz 3 Menschen Opfer des Hochwassers. Aus den anderen Dörfern liegen noch keine genauen Zahlen vor, doch ist auch hier mit zahlreichen Todesopfern zu rechnen. Der anhaltende Regen hat auch im südpolnischen Polen große Verheerungen angerichtet. In der Gegend von Trochow sind fast alle Flüsse aus den Wäldern getrieben. Das gesamte Delagebiet steht unter Wasser.

### Die Vorstädte Warschaws gefährdet

Das Hochwasser, das die Weichsel führt, wird nach den letzten Vermessungen am Sonnabend Warschau erreichen

und man rechnet damit, daß die Weichsel bis zu sechs Meter über den normalen Stand steigen wird, eine Gefahr für Warschau besteht aber nicht, da der größte Teil der Stadt, und vor allem das Zentrum, ziemlich hoch über dem Wasser liegt. Gefährdet sind die Vorstädte an der Weichselufer, und man erwartet zur Zeit die Maßnahmen zum Schutz dieser Stadtteile. Unter dem Vorkriegsstand des Wasserstandes in Warschau, und des Reichs Kommando hat sich in Warschau ein zentrales Hilfskomitee für das durch die Ueberflutung heimgeleitete Südpolen gebildet. In den von den Katastrophen betroffenen Gebieten ist der Verkehr, sowohl der Seehafens als auch der Luftverkehr, bis auf ganz wenige Ausnahmen vollkommen lahmgelegt. Die Rettungsarbeiten sind dadurch ungemein erschwert.

### Hochwasser auch in der Slowakei

Im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe in Ungarn und Polen ist auch aus der Slowakei Hochwasser gemeldet, besonders aus einigen Orten im Gebiet der oberen Waag, wo sich der Fluß Bela ein neues Bett suchte. Auch die Flüsse Dravice und Stredna sind über die Ufer getreten. In Gemona wurde eine Brücke von den Fluten zerstört.

### Englands Cuffaureilnahme gebilligt.

Das Kabinett für Verfassung. Das englische Kabinett hat in seiner neigrigen Sitzung das Programm für die Verfassung der militärischen Verfassung in 1934 gebilligt. Der stellvertretende Ministerpräsident Baldwin wird dieses Programm in Kürze bekannt geben, und man erwartet bereits in der kommenden Woche eine Aussprache über die Verfassungsfrage im Unterhaus. Die Verfassung, hat die Regierung die Weichsel, die englische Verfassung um etwa 50 Gesetze zu verstärken. Der Plan wird sich auf mehrere Jahre verteilen. Einzelheiten über diese Verfassung werden noch streng geheim gehalten.



Der Chef des Stabes der SA, Lutz, in München. Der Chef des Stabes der SA, Lutz, trat in München mit dem Flugzeug ein. Unser Bild zeigt ihn bei der Begrüßung am Flughafen.





# Mit Gottvertrauen schlägt drein!

## Beim Meister Kränzlin in der Hufbeschlag-Lehrschmiede. / In 30 Jahren wurden hier 1000 Gesellen ausgebildet.

„Gottvertrauen schlägt drein, Hammer glitz, nicht Amboss meid!“

Das ist ein alter Spruch aus der Schmiede und er zeigt die unerschütterliche Kraft, so wie sie uns Sage und Geschichte findet von Wieland, dem funkreichen Schmied, von dem Weiden Siegfried, der den Amboss in den Grund schlug, und von dem irubigen Schmied von Kassel. Wie könnte es auch anders sein bei den Männern, die Tag für Tag am Amboss stehen, im rollenden Schweiß des Schmiedehammers den Hammer schwingen, um eigenwillig das spröde Eisen in die ihnen genehme Form zu zwingen. Da prägt sich der Wille zu eigener Gestaltung besonders stark aus und begnügt sich nicht mit der Verbesserung der toten Materie.

Doch nicht nur die tote Kraft allein macht den rechten Meister. In seinen Händen prägt nicht auch der Amboss, sondern es ist auch die Quelle seines Wissens, aus der er bei jedem Werkstück, das er unter seinen Händen formt, unerschöpflich schöpft. Wie sich das Wissen nimmer ruhendes Leben mit der Kraft des Armes und der schweißigen Faust gelegentlich ergründen, das wird einem nicht recht bewußt bei einem Besuch in der Hufbeschlag-Lehrschmiede, die ja nur ein Zweig des in früheren Jahrzehnten in hoher Blüte stehenden Schmiedehandwerks ist.

Die Kunst des Beschlagens der Hufe war schon im Altertum bekannt. Sie soll von den Aegyptern und Kelten herkommen, das das Rauscheln für den Hufbeschlag ihrer Pferde schon im 4. Jahrhundert anwandte. Auch im Mittelalter — der Blütezeit der Handwerkskunst — galt der „Hufschmied als ein gelehrter Mann, der aus etwas von der Tierheilkunde verstehen mußte. Und das muß er auch heute noch, denn nicht umsonst heißt bereits seit dem Jahre 1808 der Prüfungsausschuß für Hufschmiede. Jeder Geselle muß vor Beendigung seiner dreijährigen Lehrzeit noch drei Jahre bei einem Schmiedemeister arbeiten, ehe er sich zum Lehrgang in der Hufbeschlag-Lehrschmiede melden kann. Es sind also schon mindestens Wädrige junge Menschen, die hier noch einmal ein halbes Jahr in der Lehrschmiede einziehen. Selbst über 40-jährige gibt es darunter und mander hatte schon seit Jahren sein Meisterzeugnis in der Tasche. Die Ablegung der Prüfung als Schmiedemeister — etwa für den Wagenbau — ist ja unabhängig von der Prüfung als Hufschmied, die jedoch ein wichtiges Moment der Lehrschmiede eine Einführung leitet mit. In einem solchen viermonatigen Lehrgang in einer staatlich anerkannten Lehrschmiede sind jeweils nur 40 Gesellen zugelassen. Sie werden nach Ablauf ihrer Ausbildungszeit von einer fünfstelligen Kommission geprüft, die aus drei Fachlehrern und vier Laien besteht. Hieraus ist zu ersehen, wie wichtig die fachgemäße Ausbildung der Hufschmiede genommen wird, was aber verständlich wird, wenn man daran denkt, welche Werte ihnen anvertraut sind. Gerade die Jüngere sind doch oft das wertvollste Kapital — einmal unserer Bauern draußen auf dem Lande.

So betreibt auch unser Merseburger Jungensberufshaus seit 1893 in der Lehrschmiede, die vermutlich — wie viele dieser Werkstätten — aus einer Militärhufschmiede entstanden ist. Sie liegt nur für den Einheimischen auffindbar, hinter der Weisel ganz versteckt in der Nähe des Postamtes. Dort hat Meister Kränzlin in der Lehrschmiede etwa 1000 jüngere und ältere Schmiedegesellen als vollwertige Hufbeschlagmeister ausgebildet, die aus allen deutschen Gauen zu ihm kommen. In der Provinz Sachsen haben wir außer der Merseburger Lehrschmiede noch drei, und zwar eine in Sangerhausen, eine in Halberstadt und eine in Zeitz. Die jungen Schmiede können sich jedoch den dort erten Lehrberufsbildung selbst wählen und so kommt es vor, daß gerade die Merseburger Lehrschmiede, deren Ruf weit über die Grenzen unserer Heimat hinausgeht, auch oft Schüler aus anderen deutschen Bundesländern herbeiführt.

Die Schüler, die beim Meister Kränzlin in Roth und Lössel leben, haben einen strengen Dienst. Für den theoretischen Unterricht, den der Veterinärarzt Günther erteilt, steht ihnen ein Lehrgang zur Verfügung, das mehr einem Museum gleicht und aus dem einzelne Stücke bei der „Braunen Wache“ im März entnommen werden. Das Fehlen eines Besuchs fällt dem Besucher am ehesten auf. Dazu kommen noch unzulässige gesunde und frange, normale und mißgebildete Hufe, an denen die angehenden Meister händlern. Der „Gehelme“, das ist der Lehrgang für den Hufbeschlag, den jeder Lehrling aus dem Lehrgang nach dem ersten Jahr ein Kapitel von dem Handbuch des Hufbeschlagens und über die mannigfaltigen Krankheiten des Hufes. Das hier die Grenzen des rein handwerksmäßigen Könnens längst überschritten sind und zu einer auf den Grundlagen der Tierheilkunde beruhenden aufbauenden Kunst werden, davon zeugen die rinas an den Wunden hännehenden Hufblättern und die vielen hundert verletzten gezeu-

ten Hufbeschlägen, die je nach ihrer Zweckbestimmung anders angefertigt sind.

Die praktische Arbeit des Schmiedens können die jungen Hufbeschläger, wenn sie zu Meister Kränzlin kommen. Aber hier lernen sie noch viel dazu. Sie müssen aus dem toten Metall Eisen herausarbeiten, die vielen Formen schmieden lernen, während sonst allweil die Eisen schon vorgefertigt bezogen und nur noch angepaßt zu werden brauchen. An der Lehrschmiede kommen immer wieder alle möglichen verzierten Hufe zu stehen, die die Fünftlinge jedesmal vor neue Aufgaben stellen. Manches Eisen mußte nach oft fänkühnigen Stred, Dehn- und Zerschlagungen wieder neuverfägen werden. Da kann auch ein „Meisterstück“ mehr heißen, wenn die Stellen nicht richtig verformt sind, und es bleibt nicht weiter zu tun, als mit einem Stück Eisen von vorn anzufangen.

Wenn der Schuh des Pferdes, dem das ist für unsere Jüngere das Aufsteigen, fertig ist, muß er auch richtig auf den Trager des Hornhufs angepaßt werden. Der Fuß ist der natürliche Lebensfuß des Pferdes. Er ergründet sich — wie der Hufe des Menschen — von neuem aus der darunterliegenden Hufbeschlagart und muß sauber gepflegt und verformt werden, was außerordentlich sorgfältig gemacht werden muß, da schon geringfügige Verletzungen zu schweren Beschädigungen und oft völliger Lahmheit der Tiere führen können. Noch schwerer ist das Aufpassen des Hufeisens, denn die Band des Hornhufs ist nur je nach der Größe des Pferdes sechs bis zwölf Milli-

# Ein Veteran der Arbeit.

## Zum 95. Geburtstag von Friedrich Brauer.

Der meines Wissens zweitletzte Merseburger der Anzahl Friedrich Brauer in Merseburg Kreuzstraße 2 ist wieder ein Jahr älter geworden. Am Freitag, dem 20. Juli tritt er in sein 95. Lebensjahr ein. Geboren ist Friedrich Brauer am 20. Juli 1839 in dem Dorf Merseburg. Dort hat er auch die Schule besucht, — lang ist es her! Von seinen Schulkameraden lebt keiner mehr.

Sein Leben lang ist Friedrich Brauer in der Merseburger Hufbeschlag-Lehrschmiede hauptsächlich im Dienst der Landwirtenschaft in treuer Arbeit. Doch mit dem Schicksal ist er hinausgegangen zu den ein Bild das heute nur noch wenige kennen. Später hat er die Salmagische geführt und manche Ernte eingebracht.

1854 kam Brauer auf das Rittergut Wena zum Amtmann Geißler, wo er bis 1860 blieb. Dann war er 1860—1863 in seinem Geburtsort Hagen bei August Weniger und kam 1863 nach Trebitz zu Franz Zeigler.



Im Frühjahr 1868 kam er nach Merseburg zu seinem Vater Robert Schneider bis 1880 und ist in Merseburg geblieben bis auf den heutigen Tag. 1880—1886 war er beim Leutnant Christian Müller und 1886 bis 1897 bei Landwirt Louis Weniger und 1897—1903 bei Landwirt Friedrich Wahle. 1903 ging er in den Schloßgarten und hat dort im Dienst von drei Schloßgärtnern Wagner, Keil und Starke gearbeitet, bis er Weihnachten 1918 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Verheiratet war Friedrich Brauer seit Weihnachten 1865 mit Emilie Hartung, geb. 3. Mai 1835 in Sangerhausen, die im Dezember 1903 in Merseburg, nach der Ehe kommen 5 Kinder, 4 davon sind noch lebend. Das letzte Kind Paul Brauer starb durch Eisenbahn-Unfall 1922. Über unser Brauer ist nicht vernehmlich. Die Witwe seines Sohnes Bertha Brauer geb. Müller aus Geddula ist ihm eine liebe treue Pflegerin.

Mit der Bewandlung seiner Ehefrau ist geblieben ein reiches Vermögen geblieben. Jahr für Jahr zu seinem Geburtstag kommen die „Dartungs“ herbei und

weiter aus. Bricht der Nagel aus der Hornmans aus, und verleiht die horneregende Hufbeschlagart oder bringt er gar weiter nach unten, so würde das Pferd bald zu lahmen beginnen, außerdem aber wird es gegen alle solche unzulässige Behandlung wohl sofort durch Hufschlagen heftig protestieren. Für Schaden, der einem Tierhalter durch falsches Beschlagen entsteht ist der Hufbeschlag haltbar! Er soll jedoch nicht nur Schäden vermeiden, sondern auch schon bestehende Mängel und Geburtsfehler möglichst auszugleichen versuchen, genau so wie der Schuster durch Anfertigen von besonders schicklichen auch dem Krüppel und Fußkranken das Gehen möglich macht.

Unter Arbeit und unter Achtung von dem rühmlichst verdienten Arbeitslohn von dem Amboss wird umfomehr steigen, je mehr wir uns in das Werk der Arbeit seiner Hände vertiefen. Dann wird uns auch ein verständnis, was der Dichtergenießung Max Erich in seinem Gedicht „An der Schmiede“ zu den heimlichen Geistes hat, die da häßlich fluchen, daß Kraft und Selt erloschen ist und wie so verfahren der Karren:

So acht in die Schmiede, ihr Leute aus Drei, geht in die Schmiede ihr Karren. Dort ist ihr, wer sehen und hören mag, Was freudig das Leben uns bietet. Dort glüht noch der funkenbrühende Tag, Dort dröhnt noch der gleiche Hammerklang Mit dem Siegelchen den Ralmung geschmiedet.

H. A.

wünschen mit zahlreichen anderen Gratulanten den lieben Geburtstag des Großvaters und Segen. Mit die Gratulanten von nah und fern sind willkommen in dem reich mit Blumen geschmückten Haus und für gute Bewirtung sorgt die Schloßgärtnerin.

Wenn gerade ich der Zeiten als Friedrich Brauer noch bei meinem Vater im Dienst war. Wie ich mich an die Erinnerungen laichen auf. Gut Freund war Brauer und hat mich den Worten gute Wort wurde gesprochen und es gab manchen Spok. Wie sein war es, wenn unser Brauer eine Schautel anmahnte und die Schautel löste. Beim Schlabwischen mußten wir tapfer helfen. Groß war die Freude wenn in der Kartoffelente die Kartoffel-Feder aufstehen und Brauer mit der Lauge immer neues Kartoffelkraut herbeischaffte und hochaufkürte, so daß die Nimmern „hanshoch“ gingen. Das war ein Fest heute noch heute ist kein daran und „Stäume als Kind mich zurück“.

Vom Merseburger Schloßgarten her, wo Brauer 1903—1918 im Dienst war, werden sich noch manche Merseburger auf ihn beziehen. Ich habe wir uns dort begrüßt. Jedemal freuten wir uns, wenn wir uns dort begegneten und mancher Erinnerung aus dieser alter Zeit trat in Erinnerung begleitet von gutem Wort. Ein alter Merseburger loge mir, daß er noch deutlich unseren

# Lichtbildwettbewerb der Gaufilmstelle

## Wer knipst das beste Photo vom Massenaufruf zur Öbring-Rundgebung.

Am Freitag, dem 20. Juli, spricht Ministerpräsident Dr. Hermann Göring auf den Wandbergen in einer Massenandienung zu den Volksgenossen des Gaues Halle-Merseburg. Diese Massenandienung soll nun Gegenstand eines großen Lichtbildwettbewerbs sein. Gestiftet wird die beste Panorama-Aufnahme der Hermann-Göring-Rundgebung.

Die Bedingungen sind folgende: Zeitnennberechtigt ist jeder deutsche Volksgenosse der im Besitz eines schriftlichen Aufnahmelausweises der Gaufilmstelle ist. Die Ausgabe erfolgt sofort bei der Gaufilmstelle. Die Lichtbilder der Halle-Merseburg, Halle-Weißer Hof, zum Beispiel vom 10. März, am Tage der Rundgebung erfolgt die Ausgabe der Ausweise bis 16 Uhr. Jeder Volksgenosse kann beliebig viele Photos einschicken. Die Sendung muß die Aufschrift tragen: „Lichtbildwettbewerb, Freitag, den 20. Juli 1934, Gaufilmstelle Halle-Merseburg, Halle, Brüderstraße 6“. Zugelassen sind Originalabzüge oder Vergrößerungen, auch von Belieben Aufnahmen, deren Originalphotos belegen. Jede Aufnahme muß ein gleiches Zeitmoment tragen, genaue Anschrift, Kennwort und Zahl der eingesandten Photos in einem verschlossenen, außen mit dem Kennwort der Bilder bezeichneten Umschlag der Gaufilmstelle und Bildstellen einbringen. Die eingesandten Photos gehen in das Eigentum der Gaufilmstelle über. Die Sendungen müssen bis spätestens 20. August ein geliefert sein. Jede

Brauer im Schloßgarten seines Amtes weisen läßt. Wie er mit fröhlicher Hand nach rechts und links aussehend die Wege dort feigte und andere Dichter bewunderte. In der ersten Reihe brach er hresi man auf den Troß! Als er im Alter von 79 Jahren Weihnachten 1918 in den wohlverdienten Ruhestand trat, zog er sich nach reicher Lebensarbeit in seine stille Säuslichkeit zurück, Kreuzstraße 2 in Merseburg.

Sein Augen auf war Friedrich Brauer ein fleißiger Hufbeschlagmeister. Er ist bis ins hohe Alter geblieben. Zur Zeit als er noch bei uns war hat er sich oft von mir das Beschlag geben lassen mit dem Wort: „Zurückst gib mir einmal dein Beschlag“. Dann ging er hinüber in die Stadtkirche St. Marien. Wenn ich ihn über den Inhalt der Predigt fragte, wußte er gut Bescheid. Später als er im Schloßgarten war, ging er in den Dom. Später im Ruhestand besuchte er wieder die Stadtkirche.

In Brauers Haus herrscht Eintracht und Frieden. Die Ordnung folgt mit fleißiger Hand die Schloßgärtnerin Vertin getreulich. Das Haus ist ein liebes Haus. Brauer liegt sehr am Herzen. Wenn gekannt Brauer vergangener Zeiten und weiß davon vortrefflich zu erzählen, auch von der Zeit her als er noch bei meinem Vater im Dienst war. Wenn er davon spricht, leuchten die Augen und bei seinem warmen Wort und seinem wunderbaren Gedächtnis läßt die Vergangenheit auf alle ihre Ereignisse und Gestalten. Welche Veränderungen sind an ihm vorübergegangen in seinem Leben von 1839—1934. Ist er doch noch geboren zur Zeit von Kaiser Friedrich Wilhelm III.

Friedrich Brauers Geburtsort Hagen ist kaum mehr zu erkennen. 1839 und 1841 wuchs eine Veränderung! Damals nichts als armenes Felder in allerlei Mannigfaltigkeit, jetzt ein Arien-Industrie-Gebiet in exorbitanter Erscheinung. Ob wohl die Gemeinde Hagen ihres zur Zeit ältesten Sohnes gedankt?

Das 95-jährige Geburtstagsfest liegt noch heute ohne Brille. Auch die von jeder kräftige Stimme ist erhalten geblieben. Als bei der vorigen Geburtstagsfeier er glaubte, daß einer der Gäste nicht hübsch artig sei und Jank machen wollte, gab es die Schloßgärtnerin schaffte Aufführung und folglich war wieder Ruhe und Frieden. Meinem lieben Brauer die herzlichsten Glückwünsche.

Schwickert.

# Ahnentafeln in jedes Haus!

Familienforschung ist bisher eine Angelegenheit von Fachleuten gewesen. Das hat sich in der Gegenwart erheblich geändert. Denzutage werden schon die Kinder in der Schule auf den Wert der Familienkunde und Familienforschung hingewiesen, und mander, der sonst nichts damit zu tun gehabt hätte, ist zum Familienforscher geworden. (Ergänzungswort) wird es auch immer leichter, solche Forschungen durchzuführen. So werden jetzt besondere Ahnentafelblätter herausgegeben, die buntpfärbig gehalten sind und bis zu den Ururgroßeltern zurückreichen. In übersichtlicher Anordnung ist Raum für die einzelnen Vorfahren gelassen. Geburts- und Sterbedaten, der Tag der Verheiratung, Heiratort, Beruf und Konfession können eingetragen werden. Bei den Eltern und Großeltern ist auch noch Platz für eine Photographie gelassen. Man kann sich gut denken, daß sich solche Ahnentafelblätter als Wanddekoration eignen. Auf jeden Fall sind sie ein wertvolles Geschenk der Familienforschung, von dem ich so viel die Rede ist, in die Tat umzusetzen.

# Lichtbildwettbewerb der Gaufilmstelle

## Wer knipst das beste Photo vom Massenaufruf zur Öbring-Rundgebung.

teilnehmende Volksgenossen unterwirft sich den vorstehenden Bedingungen. Einspruch gegen die Entscheidung des Preisgerichts ist nicht zulässig. Eine Spädbenachrichtigung für etwa Berichtigungsmängel oder beschädigte Aufnahmen besteht nicht.

Die Preise sind wie folgt angelegt: 1. Preis 100 RM., 2. Preis 50 RM., 3. Preis 25 RM., 4. bis 12. Preis 5 RM., 14. bis 43. Preis 2,50 RM. Die Verteilung der angelegten Preise erfolgt unter Ausschluss des Preisgerichts. Preisrichter sind: 1. Gauleiter Staatsrat Dr. Rudolf Jordan, 2. Gauamts- und Bildstellenleiter Dr. Bruno Czarnowski und 3. Gauassoziationsleiter Dr. Georg Tschöke. Die Namen der Preisrichter werden in der mitteldeutschen Presse veröffentlicht.

Der Wettbewerb bezieht sich nur auf Photo-Aufnahmen, die für Bildstellen genommen berechtigt sind. Ausweis der Gaufilmstelle nicht! Nimm, darf nur, wer sich durch die Urkunde der Gaufilmstelle Halle-Merseburg ausweist. Bei jeder Gelegenheit sei auch bekanntgegeben, daß die Urkunde mit der Aufschrift: „Lichtbildwettbewerb der Gaufilmstelle Halle-Merseburg“ versehen sein muß.

Hell Hille!  
Gauamts- und Bildstellenleiter.

# Zeit das MS!

Ringeln bedecken die Wangen und silberne Haare den Scheitel, alt sind die Glieder und schwach, aber die Hoffnung ist jung.

Wandje sind geborene Anrechte, Die nur folgen fremden Sinnen; Wandje sind geborene Herren, Die sich selber leiten können.

Sich leicht droht Unfall einer Macht, Darum der Böbel schweiget und die Regierung wacht.

Den kein Mann einen Ritter nennt, der nie ein Ritterwort vergißt.

Der Sohn hat geschrieben

Novelle von Elisabeth Bernke. Eudlich kam Lucie herein, ein schlafes, blondes Mädchen. „Mutter“, sagte sie, „Mutter“, und nach einem kurzen Moment mit leicht höflichen Augenbrauen: „Guten Tag, Frau Pont.“

Die Besucherin schloß sich ruhiger wieder. Sie hatte nach der Tochter gefragt; das Gespräch mit der Mutter wollte nicht recht in Gang kommen, und es hatte sie nervös gemacht, daß der Zweck ihres Kommens sich immer weiter zu entfernen schien. Nun schloß sie sich, durch die letzte Unhöflichkeit von Lucie wieder überlegen.

Das junge Mädchen war kurze Zeit mit ihrem Sohn verlobt gewesen, aber kurz bevor Gerhards nach Java ging, hatte sie die Verlobung widerrufen. Gerhards schweigend darüber, und Lucie war ihrem Gelübde treu geblieben.

Ein Jahr war darüber hingegangen, und jetzt war Frau Pont zum erstenmal wieder eines Nachmittags zu Frau Selben gekommen und hatte den Grund ihres Besuchs noch nicht zu erkennen gegeben.

Lucie setzte sich in die Fensterbank und schloß die Beine übereinander. Ihre graugrünen Augen, dem Gesichte abgemeldet, waren groß und klar.

„Und?“ fragte sie unbedenklich. „Wie geht es Gerhards in Java?“

„Mutter“, rief Lucie jetzt nach. „Hans kommt zum Abendessen, heißt du daran?“

„Die Mutter nicht halbi. Nachdenklich hob Frau Pont ihren Kopf. „Sagen Sie mir erst — wie geht es Ihnen?“

„Doch?“ erwiderte Lucie, „das Studentenleben ist reizend.“ Sie schloß ein bißchen lächlich die Augen. „Sie sind erkrankt, ob es mir nicht leid ist?“

Gerhards Mutter schloß sich erstarren. „Ich höre und sehe wohl, daß es Ihnen nicht leicht geht“, entgegnete sie, „und ich werde Sie nicht länger aufhalten.“

Doch das Mädchen sprang auf und berührte leicht die Hand der älteren Frau.

„Verzeihen Sie — ich meine es nicht so böse — aber helfen Sie sich vor, daß ich jetzt schon vergrätet wäre, und in Java...“

„Es hilft einen Augenblick bill. Lucie hatte der Besucherin gegenüber Platz genommen.

„Gräßlich Sie mir etwas von Gerhards.“ Frau Pont mußte etwas in sich überwinden, bevor sie begann: „Gerhards hat immer aufgeregt geschrieben, und das tut er auch jetzt noch. Aber in seinem letzten Brief stand etwas, das ich — nicht ganz normal finde, aber zum mindesten etwas, das mich ein bißchen ängstlich gemacht hat.“

Sie schloß auf und sah Lucie lächelnd, neutral und ein wenig ironisch. „Aber da Sie entschlossen waren, konnte sie nicht anders, als forscht.“

„Sie müssen wissen, daß ich ihm eine Anzahl Aufnahmen von uns allen gemacht habe. Darüber schrieb er mir ausführlich. Und da stand auf einmal: „Nur Mutter, die hat mich in dem Zimmer, und davon hat du mir nichts gesagt.““

Lucie lachte laut auf, und Frau Pont lautete einen Moment darauf.

„Sie lachen“, sagte sie dann, „aber ich hätte darüber weinen mögen. Es beweist mir, daß der Junge Gelimwe hat und sich in seinem Duse nicht glückselig fühlt, oder richtiger: daß er in dem fremden Lande noch immer nicht heimisch gefühlt hat. Die Schweitern waren gerührt, aber ich...“

Lucies Gesicht war jetzt ernst. „Frau Pont, Sie dürfen es mir nicht übernehmen, aber er ist doch auch ein Mutterkinder — man möchte ihn auf den Arm nehmen und ihn wegen, nicht wahr? Aber doch einen Mann kann ich nicht heiraten!“

Wieder trat eine Pause ein, diesmal etwas länger. Eudlich sagte Frau Pont, ohne die andere anzublicken: „Ich verlange nicht von

Ihnen, daß Sie ihn heiraten — Sie werden andere Männer kennen.“ Und dann stand sie auf.

Dieser Abend wollte sie ihrem Sohn schreiben. Das Papier lag vor ihr, „Der Sohn“, stand oben, und weiter war sie noch nicht gekommen.

Sie überlegte, daß sie ihren Jungen fortan als Mann betrachten müsse, daß sie ihn von dem alten Hans und von sich selbst loslösen müsse — denn einmal würde er von alledem nichts mehr finden, wenn er zurückkam. Sie hatte ihn bis jetzt fast als geistlich gefaßt, mit all ihrer Liebe. Ueber ihre kleinen Sorgen und ihre kleinen Freuden mußte sie schweigen und über alle häuslichen Dinge. Nicht mehr erzählen, daß sie den alten Kochherd durch einen neuen ersetzt habe, und daß die weißen Käsewägen im Treppenhause endlich gefahren worden seien.

Sie hatte sie noch glauben können, ihm zu helfen, indem sie Lucie aufsuchte? Sie hatte gehofft, daß das Mädchen Mittel haben würde, und daß das Mittel wieder Hilfe werden würde. Darunter hatte sie sich ein Bild gemacht.

„Sie mußte werden und unabhängig. Wenn seine Eltern erfahren waren, dann würden auch seine Brüder und Schweitern ihr eigenes Leben führen und sich mit seinem Leben nicht mehr abgeben können und wollen.“

Und dann mußte er dennoch glücklich sein können, wenn er sich nicht mit einem Mann, der über seinem Schicksal steht und seine Aufgabe erfüllen kann in der Welt.

„Sie legte ihren Kopf und begann zu schreiben.“

Die Königin der Perlen

Sie ist auch heute noch über fünf Millionen Mark wert

Unter den Kohlvorleuten des englischen Kronreiches zu dem die höchsten, größten und begehrtesten Diamanten der Welt gehören, befindet sich auch, was weniger bekannt ist, die kleinste und teuerste Perle der Welt. Diese Perle wurde im Jahre 1857 in den Vereinigten Staaten gefunden, und zwar an der Westküste, in der Nähe der mexikanischen Grenze. Mit ihrem Umfang von mehr als zehn Zentimetern, erweist sie die Größe eines Eiers. Ihr Gewicht beträgt etwa 88 Gramm.

Die Königin der Perlen hat eine bewegte Geschichte. Als die Kaiserin Eugenie von Frankreich von ihrer Exilreise hörte, ließ sie diese kleine, ehrwürdige Frau nicht gerührt haben, bis Kaiser Napoleon ihr endlich den Wunsch zu erfüllen bereit war. Bei den Verhandlungen mit dem amerikanischen Vertreter, des Schmuckes bediente man sich der Vermittlung des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexiko. Beinahe wäre es wegen der Perle sogar zu einem Konflikt zwischen Frankreich und Amerika gekommen, da sich in einem gewissen Augenblick, angefaßt der Staudungen in den Kaufverhandlungen, die französische Diplomatie in die Angelegenheit mischte und einen Druck auf die Regierung in Washington auszuüben verstand.

Schließlich einigte man sich aber doch noch auf einen Preis, und es ging denn die kostbare Perle gegen einen Preis von 50.000 englischen Pfund in das Eigentum der französischen Kaiserin über. Aktenurkunde wird der Erwerb dieser Kohlvorleute hat sich dann auch ihrer Transport an Ort und Stelle gehalten. Ein

ganzes Heer von Detektivs wurde von Paris aus über den Ozean geschickt, um die Perle unter höchster Bewachung nach Europa überzuführen. Da man unbedingt mit Aufschlagen rechnen mußte, griff man zu einer Art Zerkleinerungsmittel, das die Frauen aus ihrer Nadeln auf einem amerikanischen Dampfer ein, der dann auch prompt überfallen wurde, mitten auf dem Atlantik von einer Verwunderung, die sich verlor auf das Schiff eingeschleust hatte. Bei dem Gefecht an Bord sind mehrere Menschen ums Leben gekommen, und das Attentat mißlang völlig. Aber wenn es auch von Erfolg gewesen wäre, hätten die Perle wohl lange Schicksal gemacht, denn die Perle selbst ist in Wirklichkeit ein Werk eines französischen Kriegsschiffes, das an diese Zeit bereits wieder in Sicht des Vermessungsapparates trat. Allerdings trat ein, da eine englische Fregatte das kleine französische Kriegsschiff anhielt und aufgriff. Es wurde der englischen Vorkriegsflotte das kleine französische Kriegsschiff in London, bis das Schiff von den Engländern wieder freigegeben wurde und nun endlich nach Frankreich zurückkehrte durfte.

Die Kaiserin hat diese prächtige Perle mit besonderer Vorliebe zur Schau getragen; allerdings ist sie nicht nur bei besonders feierlichen Gelegenheiten um. Aus ihrem Privatbesitz ist sie dann später unter der Hand weiter verkauft worden und gelangte dann in den Besitz der englischen Königinwitwe. Der Wert dieser Perle soll nach sachverständiger Schätzung heute über fünf Millionen Mark betragen.

Vaterländische Gedenktafel

Bergelt die große deutsche Vergangenheit nicht!

1500: Joachim II. erhält von Polen die Mitbestellung von Preußen. 1810: Königin Luise in Sobieskeris gest. 1870: Erneuerung des Eiserne Kreuzes.

Der Vater der Ansichtskarte

Als Vater der Ansichtskarte gilt allgemein der vor Kurzem verstorbene ehemalige Polygraph Alphonso Mollat, der am 28. März 1880 die ersten wirklichen Ansichtskarten herausbrachte und damit eine blühende Industrie begründete. Allerdings hatte auch die Ansichtskarte ihre Vorgänger. Schon im Jahre 1777 tauchte eine Ansichtskarte auf. Im deutsch-französischen Kriege griff der französische Buchhändler Bedardou den Gedanken der Ansichtskarte auf, und zwar sollte sie im militärischen Dienst Verwendung finden. Aber in Deutschland erlosch dann schon bald jedes die praktische Auswertung.

Im Jahre 1882 brachte der Polygraph Ludwig Brenner seine „Bildkarten“ von der Münchberger Ausstellung heraus, und unangekündigt schickte er der Photographenvereinigung in der Stadt die Ansichtskarte zu stellen. Die Sache hatte nur den einen Fehler, daß diese Ansichtskarten nicht noch viel zu teuer waren. Erst Alphonso Mollat erlangte dann einen Massenherstellungsmittel, der die Ansichtskarte wirklich zu einem billigen Artikel machte, so daß sie für jeden erschwinglich wurde.

Sehr bald bildete sich dann die Sitte des Ansichtskarten-Sammelns heraus, und das Ansichtskarten-Sammeln wurde zu einer Epidemie. Wenn jemand einen schönen Brief besuchte, so nahm er nicht etwa die Schönheit der Umschrift, sondern schrieb an alle Verwandten und Bekannten und solche, die es werden sollten, Ansichtskarten. Auch viele Male nahm ihr nachlässiges Ende, und heute haben wir in der Ansichtskarte nur noch ein praktisches und bequemes Mittel, um der Ferne Briefe zu senden, wenn wir dadurch einen Brief sparen können. Menschen, die Ansichtskarten sammeln, gibt es aber kaum noch, obwohl nicht einzusehen ist, daß Ansichtskarten nicht noch immer, nach bestimmten Gesichtspunkten und Motiven gesammelt, ein ebenso gutes Sammelobjekt wären, wie die Briefentwürfe. Vielleicht, man kann es wissen, kommt die Mode auch eines Tages wieder auf!

Wieviel Sklaven gibt es noch?

Im vorigen Jahre wurde in England die hundertjährige Gedenkfeier an dem Tag begangen, an dem das Parlament die Freilassung aller Sklaven des englischen Amerikas beschlossen hatte. Das war im Jahre 1833 geschehen. Neunundzwanzig Jahre später folgte Amerika und andere Staaten dem englischen Beispiel. Es gibt in den damaligen Proklamationen, von nun an werde die Sklaverei für immer ein Ende haben. Wie wenig wirksam aber all diese Proklamationen waren, beweist die Tatsache, daß es noch heute, nach so langer Zeit, nicht weniger als fünf Millionen Sklaven in der Welt gibt. Das ist ein erschütterndes Ueberbleibsel aus der Barbarei vergangener Zeiten, das auch nicht so leicht auszurufen sein wird.

Größe Frauen

Ein Roman aus Berlin

Von Georg Wallentin

10. Fortsetzung. „Warum denn“, meinte der Euphuant gelassen. „Ich habe mir sagen lassen, daß Sie große Chancen bei ihr haben. Na, das ist ja auch verständlich, wenn man sich ein Kerl ist wie Sie!“ meinte er augenwinkend.

„Ich muß dringend bitten“, kam die geräuschte Antwort, „mit und die Gatten meines Gesichts nicht in dieser verletzenden Art zusammenzubringen.“

„Schön... also ich will nichts gesagt haben.“ Er holte ein paar Vapere aus der Zigarettenkiste und übergab sie seinem Partner.

„Also, mein lieber Deeringer“, fuhr er ruhig fort. „Aber sind die nötigen Unterlagen. Verzeihen Sie mir die Bescheidenheit. Sie die Angelegenheit, es ist für Vorteil. Vielleicht gehen Sie gleich morgen vormittag an die Sache, bis Mittag erwartet sich Befehl.“ Sie können dann auch gleich die berühmten 5000 Emmaden in Empfang nehmen.“

Er stand auf und reichte Deeringer die Hand, die dieser mit einem dankbaren Blick ergriff.

„Es ist gut“, antwortete Deeringer gedrückt, „was irrgenßiglich ist, werde ich tun. Aber verlassen Sie sich darauf... es ist das letzte Mal.“

Mit einer leichten Verbeugung entfernte er sich.

Wieder lag ihm eine kleine Note nach, dann begab er sich vergnügt in die Klubräume.

Verständlich hatte sie sich um ihre unlangweilige Mutter gekümmert, die wie eine aufgelaufene Dornrose in der Mitte ihrer kleinen Kasse lag.

Die vier bildeten ein ununterbrechendes Quartett; eines ohne das andere war gar nicht denkbar.

Dah die drei Ältesten über sich die Meinung ihrer Erzeugerinnen teilten, war selbstverständlich, dafür hatte India vorgelesen.

So waren es die vier wieder einmal vollkommen einig.

Diese ungenogene Range, diese ältere Person, diese Grete, mußte schnellstens wieder aus dem Hause.

Und Frau India bekräftigte diese allgemeine Meinung durch ein lautes „Ja!“

„Und das ist halb als möglich!“ Damit war das Todesurteil über Grete gesprochen.

Brüdicke sah mit Deeringer in seinem Arbeitszimmer einig.

„Aber, nein“, sagte er immer wieder, „die Größe ist nicht ganz so groß. Wenn ich die kleine Nummer irgendwo habe! Nur riskiere ich aber keinen Pfennig mehr.“

Deeringer sah sich schon im Geiste verloren. Wenn er Brüdricke nicht überzeuge, hatte er ausgespielt.

„Und so holte er zum entscheidenden Stoße aus.“

„Sie sehen da entschieden zu schwarz. Herr Brüdricke“, begann er nach einer kleinen Pause, während welcher Brüdricke einige Schriftstücke unter die Hand schob. „Ich habe heute Befehl von dem Herrn von Helbern zu machen...“

„Er ist ja auch sehr interessiert, und der Grund die Meinung aus, daß hier eine ungenuebe Chance bläse.“

Brüdricke horchte auf.

„Herr von Helbern? So...! Ich meine der Herr von Helbern, da könnte man sich die Sache in die Hand nehmen. Also...! Ich will sprechen nachher noch darüber.“

Er war aufgestanden und an das Fenster getreten.

Deeringer ahmete befreit auf.

„Gottlieb!“ Die Notlage schien zu wirken. Nun war die Schlichtung schon fast gewonnen.

Er entfernte sich mit tiefer Verbeugung. Er entfernte sich mit tiefer Verbeugung, die er mit Lucie zusammen, die zu ihrem Manne wollte.

Er küßte ihr galant die Hand. Lucie bemerkte seine freudige Miene.

„Schon am frühen Morgen lo quier Wanne.“ Schon am frühen Morgen lo quier Wanne. „Nun...“ Für Lucie, änderte Frau... verlegte er schmeichelnd, „mit einem ja gute Wanne bringen.“

„Schmeichler!“ drohte sie lächelnd und verstand in der Tür des Arbeitszimmers ihres Gatten.

Wissend stieg er die Treppe der Villa hinunter.

Im Nachmittage würde die ganze Sache endlich in die Hand genommen werden.

„Was muß der Mensch haben!“

Brüdricke wandte sich bei Lucies Eintreten um und küßte sie auf den Mund.

„Also, du siehst heute wieder goldig aus, mein Schatz!“ sagte er verliebt.

Lucie fragte ihn freudig an. Sie freute sich ihrer Schönheit.

Danbar drückte sie ihrem Manne die Hand. „Ich bin wirklich dem Schicksal dankbar, daß du meinen Weg gekreuzt hast, Wanne, und daß du meine Freude, in dein Sand genommen hast“, sagte sie innig.

Brüdricke strahlte glücklich. Dann aber leuchtete er tief auf.

„Aber...“ meinte, was das Besteher anbelangt, da habe ich mich in nur etwas in die Verunsicherung gesetzt, aber wie mir Verunsicherung sagen, glücklich verpackt. Deine Schmeicheln allein sind noch zu ertragen, aber deine Mutter...“

„Aber sie ist doch nur einmal meine Mutter“, entgegnete Lucie beklommen.

„Und deshalb nehme ich ja auch Rücksicht. Schlimm ist bloß, daß sich auch Grete nicht mit mir versteht.“

„Deshalb bin ich eigentlich zu dir gekommen. Ich habe das selber auch verstanden, daß ich nicht so glücklich sein kann.“

„Sie hat verlegen vor sich niedergelassen.“ Brüdricke sah sie erkrankt an. Eine kleine Verlegenheitspause entfiel. Eudlich begann Lucie: „Schick mal... du mußt mich aber jetzt nicht mitbringen, was ich dir sage. Ich bin ein lieber, guter Mensch... wir beide verstehen uns ausgezeichnet. Mit meiner Familie lebt sie allerdings, das vom Kriegsschiff, und ich liebe, daß sie darunter leidet.“

# Kraft aus Vulkanen

## Dampfquellen des Tales von Sardorello / Pläne in anderen Ländern und Erdteilen / Kostenloser Dampf — kostenloser Strom

Von Werner Köstling

In Dertalien liegt das Tal von Sardorello, eine Gegend, die eine gewisse Einzigartigkeit für sich beansprucht. Dort nämlich entspringt dem Erdinneren Wasserdampf! Seit mehr als einem Jahrhundert kennt man diese seltsame Erscheinung und seit man Dampf zur Kraftzeugung nutzbar machen kann, kennt man die Dampfquellen dieses Tales, das sich sonst in nichts von seiner Umgebung unterscheidet, planmäßig aus. Man bohrt hier noch Dampf, wie man anderwärts nach Wasser oder Öl oder Gas oder Kohle bohrt. Und in etwa 400 Meter Tiefe hat man den Horizont erreicht, in dem sich das durch vulkanische Gesteine erhitzte Wasser gelagert hat, die Bohrung wird „fömbia“, ein Dampfstrahl schießt herauf, der, wenn man ihn nicht bündelt, bis zu 300 Meter Höhe über der Erdoberfläche entweicht.

Die Italiener haben diese eigenartige natürliche Dampfquelle zur Kraftzeugung ausgenutzt. Sie haben ein Kraftwerk in dieses Tal gebaut, das den aus der Erde kommenden Dampf zum Antrieb von Stromerzeugern verwendet, 20.000 Kilowatt elektrische Leistung sind in diesem Kraftwerk installiert, das ist etwa der fünfte Teil der Leistung eines Großkraftwerkes. — Das Tal von Sardorello ist übrigens keineswegs die einzige Stelle der Welt, an der Wasserdämpfe an die Erdoberfläche treten. Man kennt solche natürlichen Dampfquellen noch in Amerika, und zwar sowohl in Alaska wie an der Westküste, in der Nähe von San Francisco, man kennt sie aber auch auf Island. Und in allen diesen Fällen sind Projekte entwickelt worden und teilweise auch Versuchsanlagen stehen im Betrieb, die sich mit einer großartigen Ausbarmachung der von der Erde, und zwar meist von vulkanischen Formationen der Erde, gelieferten Energien befassen.

Wenn man sich einmal die umfangreichen Anlagen besieht, die bei einem Kohlenkraftwerk erforderlich sind, um aus dem Generatordampf den Dampf zu gewinnen, den man für den Antrieb der Stromerzeuger braucht, wenn man an die riesigen Sesselheizer denkt mit ihren Reihen von Großkesseln, ihren Hilfsapparaten und Nebenanlagen, so will es scheinen, daß es für ein solches Kraftwerk eine ganz gewaltige Erleichterung, Vereinfachung und Verbilligung des Betriebes ist, wenn es den Ausströmender der Generatoren, den Dampf, für und fertig aus dem Erdinneren beziehen kann.

Bei näherem Zusehen aber nimmt die Lage doch ein anderes Gesicht an. Man darf nicht vergessen, daß die Dampfgewinnung in eine oder nur mehrere Bohrungen erfordert und daß eine Bohrung auf 400 Meter Tiefe zwar recht, aber nicht besonders schwierig ist, aber immerhin ein beträchtliches Gewicht kostet und verzielt und achseln sein will. Gestalt unter Umständen in einem sehr kurzen Zeitraum, denn wenn eine Quelle verortet, muß dafür baldige eine neue erschlossen werden. Man ist also hier wirtschaftlich in einer anderen Lage wie im Wasserkraftwerkbau: das Betriebsmittel fließt zwar gratis zur Verfügung, aber für seine Gewinnung und Zuleitung zum Krafthaus müssen sehr erhebliche Beträge aufgewandt werden die durch ihren Kapital-

wert den Gewinn des billigen Betriebsmittels leicht wieder auf- oder sogar überwiegen.

Das Bild wird noch klarer, wenn man sich einmal vergegenwärtigt, welchen Bruchteil vom Kilowattstundenpreis das Betriebsmittel in Anspruch nimmt. Wieviel Pfennige kostet eigentlich die Kohle, die zur Erzeugung einer Kilowattstunde aufzuwenden werden muß? Die Statistik zeigt uns, daß dieser Anteil ganz außerordentlich klein ist, daß er sich der Größenordnung nach um einhundert Pfennige herum bewegt! Von den 20, 30 oder 40 Pfennigen, die der Abnehmer für die Kilowattstunde zahlt, braucht also nur ein ganz geringer Teil zur Deckung der Kohlekosten aufzuwenden zu werden! Aller der Rest? Nun, der dient zur Deckung aller sonstigen Unkosten, zur Bereitung des hohen Kapitaldienstes — man beachte, daß ein Dampfkraftwerk in etwa 15 Jahren technisch veraltet ist, daß also innerhalb dieser Zeitperiode die ganzen Anlagekosten herauszuwirken sein müssen, damit dann an Stelle des veralteten ein neues Kraftwerk

# „Ich will Feuer sehen...“

## Pyromanie, Kriminalität / Waldbrandstifter / Brandstiftung in Schulen

In Groß-Bademeul bei Rost in der Provinz wurde der Bäckermeister Richard Lehmann festgenommen, weil er im Verdacht stand, einen der arabischen Feuertempel bei Rost, bei dem sich 3000 Moränen versammelt haben, nach bereits im Geheimen abzuholen. Er gab an, den Waldbrand mit Vorwissen angelegt zu haben, allerdings nicht in der Absicht, jemandem Schaden zuzufügen, sondern, weil der Verhaftete, der sich selbst als „Ich will Feuer sehen“ bezeichnet, „weil er es so gerne einmal habe brennen sehen wollte“.

Es hat hier also ein klarer Fall von Pyromanie vor, und die Unterredung wird erheben müssen, ob der Täter sonst ordentliche Verbrechen begangen hat. In diesem Fall ist der Täter ein 30-jähriger Mann, der in der Provinz bei Rost wohnt. Er hat sich im vergangenen Jahr ein Haus gekauft, das er mit einem Feuerwerk besetzen wollte. Er hat sich im vergangenen Jahr ein Haus gekauft, das er mit einem Feuerwerk besetzen wollte. Er hat sich im vergangenen Jahr ein Haus gekauft, das er mit einem Feuerwerk besetzen wollte.

erhört werden kann —, er dient zur Deckung der hohen Aufwendungen für den Stromtransport, Aufwendungen, die in manchen Ländern allein 15 bis 18 Pfennig für die transportierte Kilowattstunde betragen, er dient schließlich zur Abdeckung der personellen Arbeitsleistungen, zur Aufrechterhaltung der umfangreichen Betriebsorganisationen, die für die Stromverteilung erforderlich ist, usw.

Verständlich ist man dies alles, so wird es befreit, daß selbst durch die Verwendung eines so billigen Betriebsmittels keine nennenswerte Verbilligung der Energieerzeugung zu erwarten ist. Man wird sich fragen, weshalb man die Stromerzeugung nicht mittels durch die eine Stromerzeugungsmaschine möglich wird. Die Antwort lautet: alle Maßnahmen, die eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Kraftwerke im Gefolge haben, also einen verstärkten Stromverbrauch, sind durch die Stromerzeugungsmaschine zu bewerkstelligen, zu denjenigen Zeiten, zu denen gegenwärtig nur wenig oder gar kein Strom verbraucht wird, zu erziehen, würden im höchsten Maße Strompreisverbilligung. Sie tun dies, weil sie dazu beitragen, die oben erwähnten Aufwendungen für Kapitaldienst, Stromtransport, Personal, Stromerzeugung usw. auf eine größere Anzahl von Kilowattstunden zu verteilen, also die einzelnen Kilowattstunden entsprechend armer zu belassen.

In Berlin wurde vor einigen Jahren nach einem mühseligen Nachsuchen ein aussergewöhnlicher Bursche dieser Art festgenommen. Dessen „Spezialfall“ befand darin, in Schulen, die er besuchte, Feuer anzusetzen, um die Aufmerksamkeit der Lehrkräfte zu erregen. Er wurde in der Folgezeit mehrfach verurteilt, da er in Schulen Feuer anzusetzen, um die Aufmerksamkeit der Lehrkräfte zu erregen.

Vor mehreren Jahren wurde in Berlin auch ein 20-jähriger Bursche dieser Art festgenommen. Er wurde in der Folgezeit mehrfach verurteilt, da er in Schulen Feuer anzusetzen, um die Aufmerksamkeit der Lehrkräfte zu erregen.

# Regenmacher von einst

## Die Regenmacher werden geschmäht — London auf Wolken mit leichtem Kanonenschuss

Die Regenmacher werden geschmäht — London auf Wolken mit leichtem Kanonenschuss. Die Regenmacher werden geschmäht — London auf Wolken mit leichtem Kanonenschuss. Die Regenmacher werden geschmäht — London auf Wolken mit leichtem Kanonenschuss.

# Wußten Sie das schon?

Die Stunde der Woche, in der die meisten Verkehrsunfälle vorkommen, ist die Zeit von 5 bis 6 Uhr in der Nacht. Die Stunde der Woche, in der die meisten Verkehrsunfälle vorkommen, ist die Zeit von 5 bis 6 Uhr in der Nacht.

# Magisches Dreieck

Das Dreieck ist ein magisches Dreieck. Die Buchstaben sind so angeordnet, daß sie sich in einer bestimmten Reihenfolge ablesen lassen. Das Dreieck ist ein magisches Dreieck.

Er mußte ja genau, wie die Schwesternmutter alle zu unterrichten verstand. „Wem sagtest du das?“ kam es kleinlaut über seine Lippen. „Gefahr mußte laut aufpassen so befremdet hat seine Miene aus.“ „Ich habe mir nicht überlegt“, fuhr sie dann fort, „wie man dieses Verbrechen so leicht als etwas Entsetzliches ansehen könnte. Und das ist mir der Zufall zu Hilfe gekommen. Ich traf Herrn von Feldern.“ „Wird er verurteilt?“ fragte sie. „Er hat vorher angezweifelt.“ „Er hat vorher angezweifelt.“ „Er hat vorher angezweifelt.“

mal ertragen werden muß. „Gute ist...“ „obwohl sie sonst ein lieber Mensch ist...“ „Ich darf meiner Mutter gegenüber, und ich möchte nicht, daß sie sich hier im Hause unglücklich fühlt.“ „Strolche war ganz ihrer Meinung, und die beiden Gatten haben schon im Geiste Grotte als die Frau des bekannten Großindustriellen Berner von Feldern.“

nahe indiskret vorkamen, fand, liegt seine Freude um weitere zehn Grade. „Die Gesehnen würden nicht sofort stimmen, wenn er durch seinen Mund den Beweis erbringen konnte, daß Europa einmal mit Amerika verbunden war, wie ein berühmter Geograph in letzter Zeit in einem Antiken erregenden Werk behauptet hatte.“

Ein lautes Klirren überreichte ihn, daß der antike Fund für sein kleines Zimmer entscheidend zu groß war. „Drei aufgedehnte Fensterläden waren das Ergebnis seiner nächtlichen Unternehmung.“ „Auch der rechte Stiefel hatte sich vom Pfahl gelöst und war durch das Fenster auf die Straße gefallen.“



Anruf an die Betriebsführer

Graf von der Wolke ordnet an. Der Stellvertreter des Führers der Wirtschaft, Graf von der Wolke, erklärt an die Betriebsführer folgenden Anruf zum Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront...

Die in der Erklärung jedes deutschen Unternehmers Mitglied der Deutschen Arbeitsfront zu sein und damit den Willen zur nationalsozialistischen Volksgemeinschaft aller deutschen Deutschen zu betätigen. Das hohe Ziel der Arbeitsfront ist die Erziehung aller in der Arbeitsfront lebenden Deutschen zum nationalsozialistischen Staat und zur nationalsozialistischen Weltanschauung...

In beiden Organisationen der Gemeinschaftsarbeit sind zwei verschiedenen Lebensgebieten in der Wirtschaft zu unterscheiden. In der einen ist der Betrieb als Einheit der Wirtschaft zu betrachten, in der anderen der Betrieb als Teil der Volkswirtschaft...

Die Arbeitsfront führt die Menschen zusammen. Ihre Interessen auseinanderzusetzen ist deren Aufgabe. Die Betriebsführer des nationalsozialistischen Staates sind ihrer Aufgabe, Interessensmittel dieser oder jener Richtung kennt das Gesetz freier nationalsozialistischer Menschen nicht.

Jede des Unternehmers ist es in erster Linie, dem Gesetz des Führers Gehör zu leisten. Wer, ohne zum Betrieb zu gehören, für den Betrieb tätig ist, der ist der Betriebsführer der Wirtschaft zu betrachten...

Demgemäß mußte daran kein Fehler verübt werden. Die nationalsozialistische Volksgemeinschaft ist der Wirtschaft zu betrachten, die der Wirtschaft zu betrachten ist der Wirtschaft zu betrachten...

Der Betriebsführer empfang am 18. Juli Mittags im Beisein des Staatssekretärs im Reichsministerium für Arbeit, Dr. Boffe, dem Grafen von der Wolke, dem Führer der Wirtschaft, die Erklärung des Grafen von der Wolke zu einer Besprechung über organisatorische Fragen.

Unternehmensführung in der Schweiz. Der schweizerische Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, die zur Förderung des einheimischen Unternehmertums familiäre, tierische und pflanzliche Produkte eines Betriebs zu unterstützen.

Sanwerte Karstadt-A.G. Berlin

Trotz Umsatzrückganges fast gehaltener Rohertag. Infolge der Einführung der Reichsteuern an der Karstadt-A.G. Berlin...

Infolge der Einführung der Reichsteuern an der Karstadt-A.G. Berlin, die am 1. Januar 1934 beendete Geschäftsjahr entfällt. Der Wirtschaft zeigt die Auswirkung der im vergangenen Jahre durchgeführten umfangreichen Sanierung...

Die Bilanz zeigt die Auswirkung der im vergangenen Jahre durchgeführten umfangreichen Sanierung. Die Bilanz zeigt die Auswirkung der im vergangenen Jahre durchgeführten umfangreichen Sanierung...

Die Bilanz zeigt die Auswirkung der im vergangenen Jahre durchgeführten umfangreichen Sanierung. Die Bilanz zeigt die Auswirkung der im vergangenen Jahre durchgeführten umfangreichen Sanierung...

Trotz der durchgeführten Verminderungen des Geschäftsumsatzes und trotz weiteren Umsatzrückganges sind die Lagerbestände nicht wesentlich niedriger. Auch der Warenertrag ist mit 67,3 (Fr. 68,9) Mill. RM. nur verhältnismäßig wenig gesunken.

Mindestens sechs Tage Urlaub

Neue Tarifordnung für das Rheinland. Der Tarifverband der Arbeit für das Rheinland hat eine neue Tarifordnung erlassen...

Die neue Tarifordnung für das Rheinland hat eine neue Tarifordnung erlassen. Die neue Tarifordnung für das Rheinland hat eine neue Tarifordnung erlassen...

Die neue Tarifordnung für das Rheinland hat eine neue Tarifordnung erlassen. Die neue Tarifordnung für das Rheinland hat eine neue Tarifordnung erlassen...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

Das Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten vom 22. März 1934 sieht vor, daß der Reichswirtschaftsminister den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten regeln wird...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

berichts im Gange. Es sei in der breiten Öffentlichkeit zu wenig bekannt, daß in den Zahlen noch eine bedeutende Abwärtsbewegung zu beobachten sei...

Berliner Börse

Berlin, 19. Juli. Der vorläufige Aktienverkehr hat freundlicher, nachdem sich gestern wieder härteres Interesse des Publikums zeigte.

Table with columns for Deutsche Aktien, Goldpfandbriefe, and Verkehrs-Aktien. Includes sub-sections like 6 Deutsche Wertp., 6 Pr. Pfand, and 6 Pr. Zins.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks such as Allg. Deutsche, Bk. d. Reichsbank, and others with their respective prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks such as Hochtief, Hoesch-Köln, and others with their respective prices.

Leipzig Börse

Table listing various stocks traded on the Leipzig stock exchange, including Reichsbank and other financial institutions.

Table listing various stocks under the heading 'Verkehrs-Aktien', including companies like Halle-Halle and others.

Table listing various stocks under the heading 'Bank-Aktien', including companies like Reichsbank and others.

Table listing various stocks under the heading 'Industrie-Aktien', including companies like Hochtief and others.

Table listing various stocks under the heading 'Leipzig Börse', including companies like Reichsbank and others.

Um die Vaterland-Plakette.

M.Z.V. und 1885 siegten.

Zum. Vgg. unterlag knapp 8:9, M.Z.V. ziemlich sicher mit 6:10.

Zwei schöne Spiele bekamen auch gestern abend wieder die auf dem Rasenplatz...

M.Z.V.'s Revanche geglückt! Turnische Vereinigung 9:8 (3:6) geschlagen.

Ein Kampf, der bis in die Schlussstunden auf Weßers Schmelde hand lieferten sich M.Z.V. und Tug. Man merkte daß sich der M.Z.V. bei dem Hauser in der Verteidigung...

hat alle Hände voll zu tun, um die Anstürme der Rothlosen abzuwehren. Mehr verfuhr auf 3:4. Jetzt verfuhr Groß 4 Strafwürfe...

Spiele am Sonnabend: Zeuna gegen M.Z.V.; P.Z.B. gegen Turn. Vgg. Sonntag: M.Z.V. gegen 1885.

Rab-Weltmeisterschaften 1934.

Bisher 82 Bewerber aus 11 Nationen gemeldet.

Das außerordentlich große Interesse der einzelnen Länder für die Rab-Weltmeisterschaften 1934 vom 10. bis 19. August in Leipzig geht am deutlichsten...

Weltmeisterschaft der Amateure: Italien: Alois, Nigam, Mojso, Ramonajlich; Jugoslawien: Galm-Peterlin, Ne-Anderes, Cleser, Dittina...

Nationalmannschaft am Start Deutsche Amateur-Bahnmeisterschaften am Sonntag in Halle

Nur noch Tage trennen uns von dem am 21. und 22. August in Halle stattfindenden größten Radpostrennen der halbjährigen Saison...

Er gewann unter anderem den großen Preis von Kopenhagen, den Grand Prix von Paris und erwarb sich am letzten Sonntag bei härtester internationaler Wettkampfung...

Sorenz und Jhde gewannen außer mehreren in und außerhalb von Deutschland...

ten: Sebergaint. — Straßen-Weltmeisterschaft der Amateure: England: Gills, Holland, Giallard, Barnes; Dänemark: Grundahl-Jensen...

Frankreich nimmt an der Olympiade teil Im amtlichen Publikationsorgan wird das Gesetz veröffentlicht...

Voransagen für Freitag, 20. Juli. Malton-Laffiter, 1. Garol — Wilschke, 2. Mutation — Gullie Normande, 3. La Rodelle — Mize, 4. Gouvalé — Jonaudis, 5. Madamante — Womies, 6. Chail C. de Ribaud — Wlvo, 7. La Curge — Reine de Wle.

Aus der Fülle der Kampfsiele Leibesübungen — eine Sache des Volkes / Fuß- und Handballspiele

Die Deutschen Kampfsiele 1934 sind das nationale Höchstfest der deutschen Turn- und Sportbewegung. Vor einem Jahr fanden sich in Stuttgart Deutschlands Turner zusammen...

Vergessen wir nicht, daß es Pflicht eines jeden ist, sein Teil zur Weiterentwicklung der deutschen Kampfsiele zu leisten...

Leibesübungen — eine Sache des Volkes! ges. Dr. Frid, Reichsinnenminister.

Fußball, als der Sport der Massen, nimmt im Kampfsieleprogramm nicht den kleinsten Raum ein. Zunächst verdrängen auch die drei entscheidenden Kampfsiele...

damit, den Sieg zu halten. Borussia-Düsseldorf stellt den Stamm der Rheinländer-Gis, für Schwertkampfen die beliebtesten Franzosen...

Von den 16 Gauen, die Mitte Juni zur Fortbildung im Handball-Kampfsieleprogramm antraten, haben sich Coblenz, Mitte, Nordmark und Baden die Berechtigung zur Reize nach Nürnberg erobert...

Die Handballmannschaft des Ganes V (Mitte) Der Gau V (Mitte) hat folgende Spieler mit der Vertretung des Gaus: Hanzlitz, Gaus (VZB, Weiberg), Gorenz (VZB, Weiberg), Wobstorf (VZB, Weiberg), Strauß (VZB, Weiberg), Trobele (VZB, Weiberg), Rantz (VZB, Weiberg), Gille (VZB, Weiberg), Gammritz (VZB, Weiberg), Gersch, Spieler: Schöler (VZB, Weiberg), Gammritz (VZB, Weiberg).

Die deutsche Presse in Nürnberg. Die Leberung der deutschen Kampfsiele ruft natürlich auch die Presse auf den Plan.

Keine Rennen mehr in Halle? Keine Finanzierungsmöglichkeit der Rennen. Der Sächsl. Thür. Renns und Pferdebauchverein hat die für den 11. und 12. August angedachten Rennen für welche die ersten geschriebenen Rennen für welche die ersten Rennen bereits im erheblichen Umfang eingetroffen sind, zurückgezogen...

Deutsche bei der Schweizer Radrennbahn. Wie aus Zürich gemeldet wird, ist es erste der von 2. Radrennbahn der Schweiz teilnehmenden Mannschaften die deutsche vollständig aufgenommen...

1885 schlägt M.Z.V. 10:6 (6:4)

Ebenso wie die 1885er in der Gesamtleistung besser waren, hätte das Spiel knapp, aber sogar mit einem Unentschieden enden können. Vor allem das Fehlen von Bertus machte sich bemerkbar...

Spielberlauf: Nach 10 Minuten in der 3. Minute 10, Groß gleich durch Schodt...

dem 26. August bis 1. September zur Durchführung. Die Gesamtdistanz von 147,4 km. ...

Sireit der Tour de France - Fahrer

Die berühmtesten Athleten der französischen Radrennfahrt zählt jeder Fahrer die Fahrt durch die bayerischen und schweizerischen Gebirge ...

Da eine Stappentwertung festgestellt werden mußte, ordnete die Jurierte an, daß die Fahrer nach der Zeit nach 7 Uhr ...

Lapspie vor Le Grand und Meint.

Auf der Bahn in Perpignan wurden dann noch die Fahrer einzeln im Hindernisfahren ...

Admita in der Sparta

Admita-Bien und Sparta-Begegnung hatten gestern abend in Wien das erste der beiden rufmächtigen Spiele der ...

Abwanderung Mündener Fußballspieler

Erschrickt hat der Bayern-Torwart S a b a m a n seinen Wunsch nach Braunschweig ...

Gründer-Pokal in Berlin-Wannsee

Auf der vorbildlichen Platzanlage des Golfclubs Wannsee wird seit zwei Wochen von den "Gründer-Pokal" ...

Reichssportblatt-Sondernummer

Zum ersten Male werden Turner und Sportler ihre Meisterkämpfe anlässlich der Deutschen Kampfspiele in Nürnberg ...

Auch der übrige Inhalt der Kampfspiel-Sondernummer ist interessant zusammengefasst. Die Tagebuchberichte der Deutschen ...

Amerikaner gefallen in Köln.

Prächtige Leistungen / Neuer deutscher Hürden-Rekord über 400 Meter

Sichtlich besser, als bei ihrem ersten Start in Hamburg, zeigten sich die amerikanischen Leichtathleten bei dem Rennen im Kölner Stadion ...



Nachwuchssportler verbessert deutschen Hürdenrekord.

Der Hamburger Polizeisportler Scheele erwies sich, kaum daß er beim "Internationalen" des St.-Charlottenberg im Hürdenlauf ...

dem Bürgermeisterei-Schüler auch die Generationsläufe von U.S.A., Ungarn und Polen ...

In einem sportlichen Erfolge für den Amerikaner Scheele wurde der 400-Meter-Hürdenlauf, indem er die Strecke, wo ...

Auf dem dritten Platz endete der Wiener Starter in 57,6. Ein überlegen Rennen lief der amerikanische ...

Der zweite Platz besetzte Göhrst-Berlin in 29,24 vor Schellerer in 29,28. Am 8. Oktober ...

Die Wettkämpfe und Spiele brachten allgemeine Freuden unter Leitung von ...

Schachfreunde Beuna-Röhlfen.

Der am Sonntag ausgetragene Simultankampf wurde zu einem vollen Erfolg der Schachfreunde, die nach 6 stündigen ...

Neuer deutscher Hürdenrekord

Beim dritten Start der amerikanischen Leichtathleten in Deutschland gestern abend in Düsseldorf gab es eine hervorragende ...

Weinloß sprang 1,975 Meter hoch!

Der berühmliche Weisfall beim internationalen Hürdenrennen in Düsseldorf ...

Am Sonntag beging der Dv. Germania Großkayna die Weisfe seines neuen Turnplatzes. Am Vormittag fanden die ...

Germania-Platzweisfe in Großkayna.

200 Turner und Turnerinnen beteiligten sich an den Wettkämpfen.

Nach einem abgeleiteten Damengambit erzwang Schäfer den Gewinn zweier Mittelbauern. Durch ...

Nach dem gemeinsamen Aufbruch des Vereins "Gedwölz" hielt Kreisrichter Müller die ...

Amkliches aus dem Saalekreise

Am 22. Juli (Freitag) ... in Gau Vi (Kreis) ...

Bereinsnachrichten.

Am 11. Juli d. J. ... 30.30 Uhr ...

Leipziger Schlachtviehmarkt

am 19. Juli

Vertrieb: 277 Rinder (davon 20 Ochsen 93 Bullen 92 Kühe, 59 Kälber, 287 ...)

von Kleinfleisch direkt verkauft: 6 Rinder 35 Rinder, 64 ...

Table with columns for animal types and prices. Includes rows for Ochsen, Bullen, Kühe, Rinder, and Schweine.

Der am Sonntag ausgetragene Simultankampf wurde zu einem vollen Erfolg ...

Schachfreunde Beuna-Röhlfen.

Der am Sonntag ausgetragene Simultankampf wurde zu einem vollen Erfolg der Schachfreunde, die nach 6 stündigen ...

Olympia-Prüfungstämpfe in Wünsdorf

Die Olympia-Trainingsgemeinschaft des Gau Brandenburg ...

MSS. regt über Leuna 8:2 (3:0).

Gestern spielte die Merseburger Schwimmerschiff ...

Nach dem Weisfall lief die Kombinationsmaschine ...

Freizeit

Das ...

Am 22. Juli ...

Amkliches aus dem Saalekreise

Am 22. Juli (Freitag) ... in Gau Vi (Kreis) ...

Bereinsnachrichten.

Am 11. Juli d. J. ... 30.30 Uhr ...

Leipziger Schlachtviehmarkt

am 19. Juli

Vertrieb: 277 Rinder (davon 20 Ochsen 93 Bullen 92 Kühe, 59 Kälber, 287 ...)

von Kleinfleisch direkt verkauft: 6 Rinder 35 Rinder, 64 ...

Table with columns for animal types and prices. Includes rows for Ochsen, Bullen, Kühe, Rinder, and Schweine.

Der am Sonntag ausgetragene Simultankampf wurde zu einem vollen Erfolg ...

Schachfreunde Beuna-Röhlfen.

Der am Sonntag ausgetragene Simultankampf wurde zu einem vollen Erfolg der Schachfreunde, die nach 6 stündigen ...

### 12 Kriegsschiffe vor Santos

Um den englisch-türkischen Zwischenfall

Der türkisch-englische Zwischenfall vor Santos bei dem ein englisches Boot von türkischen Küstenwachen erschossen wurde, hat jetzt zur Entsendung von zwölf englischen Kriegsschiffen nach der Insel Santos geführt. Sieben Torpedobootscharrierer und zwei Kreuzer sind bereits auf Santos angekommen, während drei weitere große Kampfschiffe auf dem Wege dorthin sind. Die sechs des ersten Kommandos Briston ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Besprechungen, die in Ankara zwischen dem britischen Vizekonsul und dem türkischen Konsul stattfanden, und die auf eine neutralisierende Unterabteilung für den Zwischenfall hinausliefen, sollen jetzt doch zu einem Einverständnis der türkischen Regierung zu einer Untersuchung in freundschaftlichem Geiste geführt haben.

### Seltames Geschehen in Scapa Flow

Die „Bayer“ taucht auf und verlinkt wieder. Ein seltsames Geschehen wird aus Scapa Flow gemeldet. Dort sitzen augenblicklich Bergungsarbeiten an dem früheren deutschen Schlachtschiff „Bayer“, das, einem der Schiffe, das dort im Jahre 1919 von seiner Mannschaft verlinkt wurde, die „Bayer“ erhob sich am Mittwoch als erstes zum ersten Mal nach dem Wegweiser vom Grunde der See, fast ein Jahr nach dem Untergang. Es war etwa eine halbe Stunde und sank dann wieder auf den Grund.

### Die englischen Mitglieder

der Nanga-Parbat-Expedition in Sicherheit. Nach einer Mitteilung des Himalaya-Clubs in London sind die beiden englischen Mitglieder der Nanga-Parbat-Expedition in Sicherheit. Von den Vermissten hat man noch keine Nachricht. So wird behauptet, das sieben Träger tot sind.

### Freipruch für Hirtfelder beantragt

Das Urteil am Montag nächster Woche. Am 18. Verhandlungstage im Prozeß gegen den früheren preussischen Vizekonsulminister Hirtfelder wird seine Verteidigung seine Strafverurteilung beantragt. Die Angeklagten Hirtfelder werden wieder zum Prozeß geführt. Die Angeklagten Hirtfelder werden wieder zum Prozeß geführt. Die Angeklagten Hirtfelder werden wieder zum Prozeß geführt.

### Aus der Hitlerjugend ausgeschlossen

Der Reichsjugend-Präsident, der amtliche Präsident des Jugendführers des Deutschen Reiches, teilt mit: Aus der Hitlerjugend ausgeschlossen wurden mit sofortiger Wirkung Hermann Göring, Werner Sombart, Hans Dietrich Nordmann, Dr. Eduard Buchner, Wilhelm Krapf, Berlin, Reichsjugendführung, und Stammlager Wollfgang Ammermann, Hamburg, Gebiet Nordmark. Die zwischen der Abteilung „Verbände“ der Jugendführung des Deutschen Reiches und dem deutschen Gütemplex-Ordnungsamt geführten Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß der Orden keine Jugendgruppen aufweist und den unter 18-Jährigen Mitgliedern den Eintritt in die Hitlerjugend empfiehlt.

### Gehört Grand nach Moskau?

Benito Mussolini soll eine neue diplomatische Umgebungsplanen, in deren Verlauf der italienische Vizekonsul in London, Grand nach Moskau verlegt werden soll. Man spricht davon, daß der Duce die Beziehungen zum Sowjetland enger gestalten möchte.

### Politische Tageschau.

Da die englische Botschafterin über Befähigung englischer Fischer in den norwegischen Gewässern von Norwegen unterrichtet beantwortet ist, wird bereits in den nächsten Tagen ein britischer Kreuzer zum Fischergreif an die norwegische Küste entsandt werden. Am 17. Juli, dem 80. Geburtstag des im Reichsjugendführer verstorbenen vormaligen Admirals des Marinekorps Göring, wurde ein von Schroder, des „Sämen von Island“, wurde in der Aula der Marineische Flensburg-Würst eine Wüste des Admirals entzündet. Ein sowjetisches Militärflugzeug mit drei Mann Besatzung überflog die Marineische Flensburg-Würst um etwa 20 Minuten über der nordmarkischen Stadt Pogranitschna. Die mandatschurischen Behörden legten dagegen scharfen Protest ein. Im englischen Unterhaus kündigte Baldwin am Mittwoch an, daß das britische Parlament am 21. Juli in die Ferien gehen würde. Der Konflikt zwischen der Madrider Zentralregierung und der katalanischen Regionalregierung ist beilegt worden.

# Jagd auf weiße Wadenstrümpfe

## Anruf der österreichischen Regierung über das Ende der Gnadenfrist

Die amtliche „Wiener Zeitung“ bringt unter Hinweis auf die mit dem heutigen Tage für alle Sprengstoffbesitzer beginnende eingeführte Todesstrafe einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem zur Ruhe, Besonnenheit und Mäßigkeit zur Vernunft gemahnt wird. In dem dramatisch gehaltenen Aufruf heißt es:

„Am heutigen Mittwoch mit dem letzten Schicksal der Witterungshunde geht die Zeit an Ende, innerhalb derer die ungenügenden Besitzer und Verwalter von Sprengstoffen durch Ablieferung dieser Gegenstände an die Behörden sich gegen die Auswirkung des am 14. Juli in Kraft getretenen Bundesgesetzes zur Abwehr politischer Gewalttaten sichern können. Dieses Gesetz kennt nur eine Strafe für feige Verletzung: die Todesstrafe. Die Ausübung der Regierung über die Verhängung der Todesstrafe ist volle sechs Tage in Tausenden von Exemplaren überall angehängt, täglich durch die ganze Presse zum Abdruck gebracht und täglich im Rundfunk verlesen worden. Unkenntnis des Gesetze kann somit nicht mehr vorgeschützt werden.“

Selbstverständlich ist die weitere Erklärung der Regierung, es sei noch nicht endgültig entschieden, welche Aufgaben dem neu geschaffenen Generalkommissar für die in der weiteren Befähigung des Territoriums zugeteilt werden. Es behält sich somit die allgemeine Annahme, daß die Maßnahmen im wesentlichen der Umwandlung der Regierung wesentlich beschränkt worden sind. Wie weiter wird.

# Schweres Erdbeben in Panama

## Das Postamt in Davis dem Erdboden gleichgemacht - Unwetter über England

Panama wurde getrieben von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Innerhalb der letzten 24 Stunden wurden in Panama neun Erdbeben verzeichnet, von denen auch die Insel Colon und Barica betroffen wurden. Der Mittelpunkt des Erdbebens lag etwa 200 Meilen von der Halbinsel Veraguas entfernt, in der Provinz Chiriqui. In Davis, der Hauptstadt dieser Provinz, wurden vier Personen schwer verletzt. Mehrere Gebäude, darunter das Postamt, sind dem Erdboden gleichgemacht worden. Die Telefon- und Telegraphenlinien sind unterbrochen. Die Elektrizitätsversorgung ausgefallen hat, liegt die Stadt in völliger Dunkelheit. Flugzeuge mit Arzneimiteln und Nahrung sind nach Davis geflogen.

In Puerto Armuelles wurde das Dach teilweise zerstört, und die Dampf- und Wasserleitungen sind an mehreren Stellen unterbrochen. In San Pedro de Indio wurden amerikanische Soldaten aus einem Fenster der Kaserne. Einer wurde getötet, der andere erlitt schwere Verletzungen.

Über ganz England entluden sich gestern schwere Gewitter mit Wolkenbrüchen. Drei Personen wurden durch Blitzschlag getötet, und über 30 Personen erlitten Verletzungen. In vielen Erbkäfen kam es zu großen

geteilt wird, ist die bisherige Ablieferung von Sprengstoffen weit hinter den Erwartungen der Regierung zurückgeblieben.

Es schätzte sich ferner, daß am Mittwoch von der Polizei eine fremde Sache aufgebracht wurde, die nach der hier sehr beliebten Tiroles Art in weißen Wollstrümpfen kumpfen gehen. Man sah, wie die Verhafteten gruppenweise in die Polizeikommissariate abtransportiert wurden. Weiße Wollstrümpfe gelten als nationalsozialistische Zeichen.

Wie die „M“ melden, ist in Soeting in dem Saale des Schulverwalters der feierlich der deutschen Reichswehrsoldaten Schmachter an der bairisch-österreichischen Grenze erschossen hat, ein Söldner, ein nationaler Soldat verübt worden. Der Täter wurde von den schweizerischen Polizeibehörden in Kreutlingen verhaftet. In Soeting (Tirol) wurden 22 Nationalsozialisten unter dem Verdacht verhaftet, einen Anschlag auf das Salinenwerk vorbereitet zu haben.

Der seit dem Jahre 1876 in Graz bestehende Verein Deutscher Studenten wurde jetzt von den österreichischen Behörden aufgelöst. Die Auflösung dieses im nationalen Sinne sehr aktiven Verbandes ist gleichzeitig ein empfindlicher Schlag gegen die volkswirtschaftliche Schularbeit in der deutschen Schularbeit, an der sich gerade der NSD, was mit großer und erfolgreicher Arbeit seit Jahren betätigt hat.

# Schweres Erdbeben in Panama

## Das Postamt in Davis dem Erdboden gleichgemacht - Unwetter über England

Die Bismarckmengen. Angesichts der langen Dürreperiode wird der Regen in ganz England begrüßt. Auf der im privaten Besitz befindlichen Insel Poronosa bei Soale Harbour ist ein riesiges Aufsehen ausgebrochen, das bereits einen Teil der Insel verunreinigt und zwölf Häuser zerstört hat.

### Das Gefängnis angezündet

Schwere Gelangenen-Meuterei in Benedit. In Benedit bei der Strafanstalt auf der Insel Va Guadecca, wo 370 männliche Strafgefangene untergebracht sind, wurde am Donnerstag ein Feuer ausgebrochen, das sich schnell verbreitete. In dem dabei entstandenen allgemeinen Tumult verlor ein großer Teil der Gefangenen aus dem brennenden Gebäude ausbrechen. Gefangenenerzieher und Marineoffiziere konnten aber ein Eindringen der Gefangenen verhindern, indem sie sie in einen nicht gefährdeten Teil des großen Strafanstaltsplatzes zusammenbrannten und mit aufeinanderstürmenden Bajonetten zurechtbrachten. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen. Es scheint, daß die Brandstifter eine allgemeine Meuterei anzetteln wollten.

# Militär soll den Gouverneur absetzen

## Das widerspenstige Oberhaupt von Nord-Dalota, Folgen der Dürre in USA.

Im Staate Nord-Dalota spielen sich zur Zeit ungewöhnliche Vorgänge politischer Natur ab. Das Oberste Gericht erklärte dem Staatsgouverneur William Langer, der vom Bundesgericht des Staates wegen Verstoßes an der Bundesregierung zu einem halbjährigen Gefängnis und 10.000 Dollar Geldstrafe verurteilt worden war, für unfähig, das Amt weiterzuführen, und verlegte seine Genehmigung von diesem Posten. Der Vizegouverneur Olson wurde an seine Stelle berufen. Langer erklärte daraufhin das Recht zu behalten und ließ wissen, daß er jedem Versuch seiner Absetzung mit Gewalt widersehen würde. Damit brach der Autoritätskonflikt offen aus. Die Anhänger Langers veranstalteten lärmende Umzüge. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Bundesstruppen entsandt werden, um Langers Amtstritt zu erzwingen.

schon dürfte man sich gesonnen haben, noch mehrere hundert Stück Vieh folgen zu lassen. Niedrige Viehpreise sind auf der Suche nach Wasser und nach Weiden. Hunderte von Wagnern mit abgemerktem Vieh sind auf die Viehmärkte gebracht worden, wo zahlreiche Tiere freierpieren.

Wie aus Montana berichtet wird, ist auf den Weiden viel Vieh gestorben. Das Vieh wird noch durch eine Heuschrecke, und Käseplage vergrößert. Tausende von Schafen sind verhungert. Die Viehbesitzer sind verzweifelt, um bei den Bundesbehörden in den Landstädten um Hilfe nachzusuchen.

### Der Streik vor dem Abschluß

Im Hinblick auf das Anwerben der Streikleitung, die Differenzen zwischen den Rednern und den Arbeitervertretern auf sachverständigen Wege beizulegen, wird vielfach ungeduldig des Widerstandes des finken Fluges als baldige Ende des Streikens in San Francisco erwartet. Der Präsident der Mira, Johnson, nannte in einer Rede in Berkeley den Generalstreik einen blühenden Aufruf. Roosevelt, der nicht die Absicht hat, einzutreten, gab Streikverleugern gegenüber der Hoffnung Ausdruck, daß eine vernünftige Einigung der beiden Seiten ein baldiges Ende des Streikens ermöglichen würde. Die Versorgung der Bevölkerung San Franciscos mit Lebensmitteln bessert sich zusehends. Auch am Dienstag sind wieder zahlreiche Vollkommen mit Lebensmitteln eingetroffen. Die Streikleitung selbst hat 350 gemeinnützige organisierte Fischer die Wiedereröffnung ihrer Räden gestattet.

# Bären töten ihren Wärter

Im Zoologischen Garten von Denver (Colorado) töteten am Montag zwei Grizzlybären, die anfangs durch die Hitze bösartig geworden waren, ihren verarmten Wärter. Hunderte von Besuchern waren Augenzeugen des grauenhaften Vorganges. Der 70-jährige Wärter hatte, während er den Käfig auswusch, den Wasserhahn wie immer auch auf die beiden Bären gerichtet. Dadurch geriet, als er sich zu entfernen begann, ein Wasserstrahl auf die beiden Bären gerichtet. Die beiden Bären sahen sich an und verließen sich durch einen Frankenschuß im Gesicht, worauf das Männchen ihn ganz niederstieß. Vergeblich suchte der Wärter die Seiten von sich abzuhalten, indem er den Wasserhahn auf sich richten ließ. Die nun völlig rasend gewordenen Tiere schloßen sich unter heulendem Geschrei hin und her, bis er in den Wassergraben fiel. Das Weibchen schloß sich ihm den Graben entlang und ertränkte ihn, indem sie seinen Kopf unter Wasser drückte. Die beiden Tiere wurden getötet.

### 25 Grad Wasserwärme der Ofsee

Das Rekord des Jahres 1901 erreicht. Die Ofsee hat, wie der „Tag“ mittelt, in diesen Tagen mit 25 Grad Wasserwärme den Rekord vom Jahre 1901 erreicht, was man nicht als Zeichen trügen, wird der Juli 1934 diesen Rekord brechen! Damit wird dann tatsächlich der Fall einziehen, daß selbst die ältesten Leute sich nicht einer solchen Wasser-temperatur entsinnen können.

### Nacht Monate Gefängnis

für die Schuldigen von Porzheim. Im Prozeß wegen des Vorplatzes Eisenbahnunglücks wurden gestern die Angeklagten Prand und Kugler in ein wegen fabriktüchtiger Zeitung wegen schärfster Körperverletzung rechtlich zum Leben getroffen mit jahrlanger Transportgefängnisstrafe zu einer Gefängnisstrafe von je acht Monaten verurteilt.

### Fernbleiben von der Mai-Feier

#### ist ein Entlassungsgrund

In den Veröffentlichungen der Deutschen Arbeitsfront wird ein bedeutendes arbeitsgerichtliches Erkenntnis hervorgehoben, das unüberwindliches Fernbleiben von den Betriebsfeierlichkeiten am 1. Mai als Entlassungsgrund behauptet. Kläger waren frühere Mitglieder der Arbeitervereine, die am 1. Mai trotz Anweisung nicht zu den Veröffentlichungen des Vertrauensrates und zu den übrigen Betriebsfeierlichkeiten im Betriebe erschienen waren. Ihnen wurde daraufhin Arbeitsverhältnis gekündigt. Vor Gericht bestritten sie sich darauf, daß sie der Feier am 1. Mai auf Grund ihrer ärztlichen Ueberzeugung nicht hätten teilnehmen können. Die Schrift gebiete ihnen, Gott allein die Ehre zu lassen, und es ihnen unmöglich zu machen, Staatsmänner trotz Anerkennung ihrer Verdienste mit einer Ehre zu bedenken, die nur Gott allein gebühre.

Das Arbeitsgericht wies die Klage auf Widerruf der Kündigung ab. In der Begründung wird festgestellt, daß die Gefährdung durch die Fernbleiben eine schwere Verletzung der im Arbeitsvertrag begründeten privatrechtlichen Beziehung zum Bestehen der Anordnungen des Betriebsführers gegenüber beangene hätten. Die Teilnahme gehöre zu den Pflichten, die dem Arbeiter zur Förderung der Betriebszwecke, zur Erreichung der erbetenen Betriebsgemeinschaft und zum gemeinen Nutzen von Volk und Staat auferlegt worden seien.

### Die deutsche Torpedobootsflotte hat am Dienstagabend ihren mehrtägigen Besuch in Brest abgeschlossen und ist nach Swinemünde abgefahren.

Gestern wurden in Paris die im vorigen Monat ausgebrochenen Verträge mit riefen Erenen zur Antinabingung einer Luftfahrt durchgeführt. Leider überlebte der Straßenkampf das Heulen der Streifen vollständig.

Das englische Flugpaar eröffnete gestern den Marsch zum Ende der Sommerferien. Die Einweihung des Tunnel, der mit dreieinhalb Kilometer Länge und einer Fahrbahn von zwölf Meter Breite der arde Strassen unter der Welt flieg, ging in prunkvollem Rahmen voran.

Nach neueren Meldungen hat sich die Zahl der bei dem gestern gemeldeten Explosionunglück in Wallons-Staffette Getöteten auf neun erhöht.

### Dem Hohn in den Freitod gefolgt

Ihren Sohn, der sich vor zwei Jahren das Leben genommen hatte, in den Tod gefolgt ist eine Einmünderin aus Däben. Sie ging an der letzten Stelle, an der der Sohn in die Welt gekommen war, gleichfalls ins Wasser. Die Leiche ist bereits geborgen worden.

Eigentum Deutscher Verlag: Verleger: Dr. Carl Schöningh, Bielefeld. Druck: Carl Schöningh, Bielefeld. Vertrieb: Carl Schöningh, Bielefeld. Preis: 1.00 Mark. Abonnement: 12.00 Mark. Einzelhefte: 1.00 Mark. Abonnement: 12.00 Mark. Einzelhefte: 1.00 Mark. Abonnement: 12.00 Mark. Einzelhefte: 1.00 Mark.



